

Liebe Gottesdienstbesucher, Fernsehzuschauer und Handnutzer

Heute am 20. Dezember 2020 ist 4. Advent. Also die 4. Ausfahrt in der hektischen Zeit mit den Gedanken an all das, was noch tun wäre, zu vermeiden ist oder dem, was nicht stattgefunden hat 😊. Die Advents-Sonntage sollten uns besonders daran erinnern, die vorweihnächtliche Hektik beiseite zu schieben und miteinander einfach vor dem lebendigen, lebensfördernden und lebendig machenden Gott zu sein.



Vielleicht ist in diesem Advent ein bisschen weniger Gewusel, weil wir uns seit einer gefühlten Ewigkeit in Social-Distancing üben. Aber ob wir da mehr Platz haben für Erwartung auf den Erlöser der ganzen Welt?

Seit knapp 500 Jahren meinen wir, rein wissenschaftlich und faktenbasiert zu denken. Aber spätestens in der digitalen Welt fragen wir uns: Was ist Wirklichkeit? Alles was wir sehen? Oder ist es getrickst, verändert? Stimmt das Umfeld zum Fokus? Ist ein anderer Hintergrund eingefügt? Stimmt der Hintergrund? Was ist Show? Was lediglich eine alternative Wahrheit? Was ist letztlich wesentlich für die Zukunft? Was tun wir aus Angst und was ist wirklich gefährlich? Könnte es nicht sein, dass das unsichtbare Reich Gottes für uns mehr Realität ist als ein klitzekleiner Virus, der die Welt in Atem hält und seine Forderungen aufdrückt?

‘UnserVater’-Teil 7 am heutigen 20. Dezember 2020 redet eben vom Reich Gottes, seiner Kraft und der Schönheit dieser neuen Welt. Der Teil von heute, dem wir uns zuwenden, würde ich als ‘Adventsteil’ vom UnserVater bezeichnen. Aber lasst uns zu Beginn miteinander das altbekannte und immer wieder neu hochaktuelle Gebet beten, wie Jesus es uns vorformuliert hat:

Unser Vater im Himmel

geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Heute geht also es um den letzten Teil im UnserVater: **«Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen»**

Dieser letzte Teil vom UnserVater ist ein Advents-Teil, weil:

- er uns auf das Reich Gottes ausrichtet und wir erwarten das Wiederkommen von Jesus Christus in diese unsere Welt.
- unseren Fokus auf eine andersartige, neuartige und bahnbrechende Energie ausrichtet und umwandelt (Energiewandel)
- Gott mit seiner ewigen = zeitlosen Grösse der Herrlichkeit Gottes völlig neue, sprengende Dimensionen und Dynamiken auftut.

Der Schluss-Satz in unserem UnserVater ist eine Anbetung der Herrlichkeit Gottes (Doxologie). Und mit diesen Worten schliesst das weltweit bekannte Gebet. Und diese Worte des UnserVaters sind zutiefst adventlich: lasst uns ein paar Adventstexte aus der Bibel hören. Sie alle sind Worte der Lobpreisungen, die durch die Begegnung mit dem Jesus-Kind in hervorgesprudelt sind und den Lebenssinn dieser Leute widerspiegeln:



«**Maria erwiderte: »Gelobt sei der Herr! Wie freue ich mich an Gott, meinem Retter! Er hat seiner unbedeutenden Magd Beachtung geschenkt, darum werden mich die Menschen in alle Ewigkeit glücklich preisen. Denn er, der Mächtige, ist heilig, und er hat Großes für mich getan. Seine Barmherzigkeit gilt von Generation zu Generation allen, die ihn ehren.»** Lukas 1,46-50 NLB

«**Sein Vater Zacharias wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt und weissagte: »Gelobt sei der Herr, der Gott Israels, denn er ist zu seinem Volk gekommen und hat es erlöst. Einen mächtigen Retter aus dem königlichen Geschlecht seines Knechtes David hat er uns gesandt, wie er es vor langer Zeit durch seine heiligen Propheten versprochen hat. ... Und du, mein Kind, wirst Prophet des Allerhöchsten genannt werden, weil du dem Herrn den Weg ebnen wirst. Du wirst seinem Volk verkünden, wie es Rettung finden kann durch die Vergebung seiner Sünden.»**

Lukas 1, 67-70+77-78 NLB

Musikstück

«**Auf einmal war der Engel von den himmlischen Heerscharen umgeben, und sie alle priesen Gott mit den Worten: Ehre sei Gott im höchsten Himmel und Frieden auf Erden für alle Menschen, an denen Gott Gefallen hat.»** Lukas 2,13+14 NLB

«**Als Maria und Josef kamen, um das Kind dem Herrn zu weihen, wie es im Gesetz vorgeschrieben ist, war Simeon dort. Er nahm das Kind auf seine Arme und lobte Gott und sagte: »Herr, nun kann ich in Frieden sterben! Wie du es mir versprochen hast, habe ich den Retter gesehen, den du allen Menschen geschenkt hast. Er ist ein Licht, das den Völkern Gott offenbaren wird, und er ist die Herrlichkeit deines Volkes Israel!«** Lukas 2,27-32 NLB

Musikstück

Wir erwarten heute:

1. Das anbrechende und aufwachsende Reich Gottes
2. Die erfahrbare Gotteskraft
3. die sichtbare Ewigkeit in unserer Zeitlichkeit

Jesus erzählte viele Gleichnis-Geschichten über das Reich Gottes: Vom Feigenbaum ohne Früchte, vom Fischnetz, vom Gast ohne Hochzeitskleid, den klugen + törichten Jungfrauen, der kostbaren Perle, dem Kamel und Nadelöhr, neuer Wein in alten Schläuchen, vom Sauerteig, Senfkorn, Unkraut unter dem Weizen, selbstwachsende Saat, etc.

Jesus spricht davon, dass sein Reich kommen will und von selbst kommt. Sein Leib ist ein Bau, der sich ständig verändert. Aber wir sind beteiligt, indem wir auch säen, unsere Lampen nicht verlöschen lassen, Unkraut nicht ausreißen (damit das RG nicht beschädigen) und dem Reich Gottes Raum geben.

Hast du dich schon mal gefragt, warum Jesus so viele Gleichnisse über sein Reich das Reich Gottes erzählt hat? Wenn das Reich Gottes so klar, verständlich, selbsterklärend und logisch wäre, hätte Jesus ja gar nicht so viel davon erzählen müssen. Das Reich Gottes drängt sich also im Alltag gar nicht auf! Der natürliche Mensch lebt am Reich Gottes vorbei. Wir spüren es oft gar nicht und haben keine Augen für das Reich Gottes. Wir sollen geistliche Menschen werden.

Wir Christen warten einerseits darauf, dass das Reich Gottes kommt. Und gleichzeitig können wir das Reich Gottes andererseits auch da und dort entdecken, bzw. wir können beobachten, wie es wächst. Wir sind Zeugen von der Gottes-Kraft. Wo wir einander davon erzählen, was Gott tut, vermitteln wir einander eine neue Sicht. Wir machen einander die Dynamik von Gott zugänglich. Deshalb erzählte Jesus immer und immer wieder vom Reich Gottes.



«Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.» Lukas 21, 28

Dieser Bibelvers hat mich in dieser Weihnachtszeit besonders angesprochen. Oft hören wir Texte aus dem Jesajabuch in der Adventszeit. Dort ist vom 'Kommen des Lichts' die Rede. Vor allem in den letzten Kapiteln des Propheten. Sie alle deuten auf Jesus hin.

Dieses Bibelwort stammt aber vom erwachsenen Jesus. Dieser spricht diese Worte hinein in die tiefen, schrecklichen und menschenverachtenden Taten der damaligen Besatzungsmacht der Römer. Die Brutalität dieser eisernen Gewalt kannte keine Grenzen. Jesus sagte: Wenn Kriegsgeschrei ertönt, Hungersnöte ausbrechen, Erbeben rütteln, Staatsgewalten unrecht tun, Verrat geschieht und Menschen sterben, **«dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht».** **Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.**

Wir erwarten die zeitlose Herrlichkeit von Gott. Unsere Herrlichkeit(en), unsere Kräfte und Einflussbereiche nehmen manchmal zu aber auch ganz schnell wieder ab.

Weltreiche kommen und gehen: Inka, Maya, Ägypter, Hellenen, Perser, Römer, Osmanen, Kolonialmächte, ... Wer hätte in jener Zeit gedacht, dass diese Mächte verschwinden und für das heute unbedeutend eher geworden sind?

Der Prophet Daniel hatte den Traum, wie ein Stein das riesige Standbild zerstörte. Das Standbild symbolisierte 4 Weltreiche. Alles hat ein Ende – Aber: Gottes Herrlichkeit, seine Kraft und sein Reich ist ewig.

Das ist der Abschluss im UnserVater, der im Matthäusevangelium nicht von Jesus vorformuliert überliefert ist. Diese Worte sind aber zutiefst in seinem Evangelium, der guten Nachricht von Jesus Christus verankert.

Der Schlusssatz vom UnserVater weist uns nochmals mit Nachdruck auf das Wesentliche und Ewige hin. Und das sind weder unsere Vorstellungen noch unsere Wünsche: **«Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.»** Der Pfarrer sagt würdevoll mit tiefer Stimme, gedehnt und raumfüllend: «A-a-Amen». Der Kirchenschläfer erschrickt und ruft: «Frölein, zahle!»

Amen heisst nicht: «die Kirche ist fertig und der Kirchenkaffee startet» oder «jetzt geht's los». Amen heisst auch nicht: «Sendepause». Vielmehr heisst Amen: «So sei es. Was gesagt ist, das gilt.» Es ist also ein Versprechen oder ein Eid und bestätigt die Gültigkeit. Wer 'Amen' sagt pflichtet voll und ganz bei. Von der hebräischen Sprachwurzel her ist Amen mit der 'Zuverlässigkeit' und 'Wahrheit' verbunden.

Wer zum Gebet UnserVater 'Amen' sagt, bekennt und sucht

- das neue Reich, die überdimensionale Kraft und zeitlose Herrlichkeit Gottes
- das Angesprochenensein in dein Leben / in deine Herausforderungen hinein: Gott gehört das Reich, er hat Kraft und seine Ehre steht am Ende da mitten im Leben
- der grosse und ewige Gott, vor dem kein Unrecht und keine Halbpatzigkeit bestehen kann, ist 'unser Vater', weil Jesus Christus uns das zu sagen lehrt.

Ich liebe dieses Gebet in der Formulierung und den Worten von Jesus.

Er hat sie uns geliehen, damit genau:

- diese seine Worte zu deinen Worten werden
- seine Gedanken unserem Denken werden
- sein Wunsch, zu unserem Wünschen werden sollen.

Könnte es sein, dass dieses alte Gebet für dich in dieser Reihe topaktuell und wie ein geistliches Grundnahrungsgefäß geworden

ist? Nimm das Gebet mit. Manchmal täglich und manchmal für bestimmte Zeiten.

Ich möchte dich ganz persönlich ermutigen: Bete, lebe und kaue das UnserVater. Lass diese Worte nicht einfach weg, weil es zu oft nur geplappert wird.

Diese Worte werden dadurch unbedeutend, wenn wir sie nicht mehr gebrauchen. Teile mit, was du mit Gott erlebst, von Gott entdecken und von ihm geschenkt erhältst. So förderst du Reich Gottes bei dir und gestaltest Reich Gottes in deinem Umfeld.

Und Gott möge dir begegnen, indem du ein Stück von seinem Reich siehst und erleben darfst.

Dann blitzt der Advent in dein Leben hinein. Heute und morgen. Vor oder nach dem Weihnachtsfest. Gott segne dich dazu in der Erwartung zu leben, dass Jesus wiederkommt und seine Kraft da und dort aufblitzen lässt!!



Amen